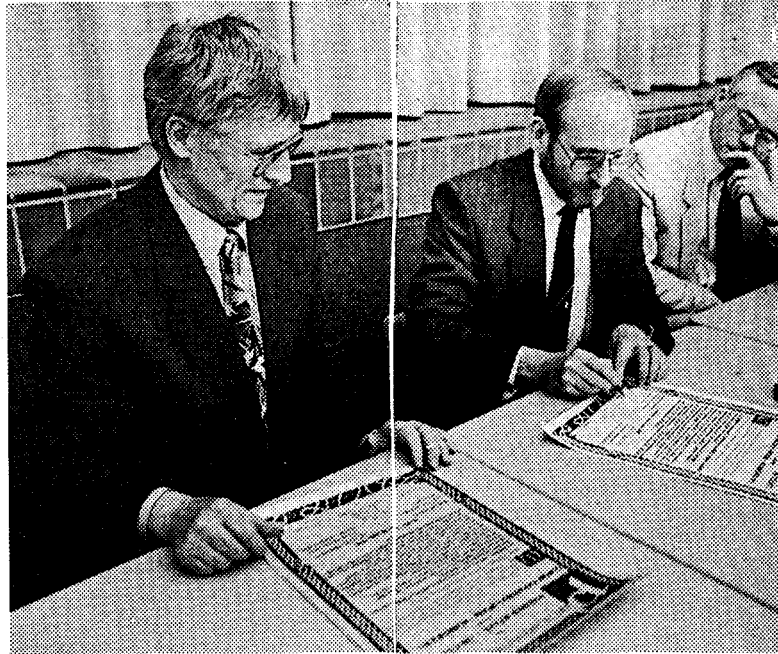


## Schul-Partner mit Urkunde



Zwei, von Schülern des Kunstleistungskurses handgemalte Urkunden besiegelten die seit 1985 bestehende Partnerschaft zwischen der englischen „Malbank School Lantwiche“ und der Gustav-Heinemann-Schule. Bereits im Januar dieses Jahres stattete Schulleiter Günther Baumann (links) dem sogenannten „Sixth-Form-College“ einen offiziellen Verschwisterungsbesuch ab. Die Rückverschwisterung erfolgte nun am Samstag bei einem Sektumtrunk am reichhaltigen Büfett in der Aula der Heinemannschule. Neun Schülerinnen der Klassen elf und zwölf werden mitsamt ihrem Deutschlehrer und dem Schulleiter bis zum 5. Mai in den Rüsselsheimer Gastfamilien bleiben. Ausflüge nach Heidelberg und in den Rheingau stehen ebenso auf dem Programm wie eine Opelwerk-Besichtigung. Zahlreiche Freundschaften wurden bereits bei vergangenen Aufenthalten geknüpft. „Nun lag es den beiden Schulen doch am Herzen, die langjährige Verbindung zu legalisieren“, betonte Baumann. Der Schritt in die Öffentlichkeit bringe eben doch eine Reihe von Vorteilen, nicht nur finanzieller Art. In den überreichten Urkunden ist die Rede von dauerhafter Völkerverständigung. „Ein großes Unterfangen“, findet der Schulleiter und

betont, wie wichtig gerade die kleinen Schritte sind, wenn man an solch abstrakten Zielen arbeite. Auch in Zukunft werden jährliche Fahrten nach England angeboten. Der Andrang bei den Oberstufenschülern ist groß, sehen viele doch eine Chance, die englische Sprache vor Ort auf angenehme Weise zu lernen und zudem Kontakte zu Land und Leuten zu knüpfen. Die Gegenbesuche fallen meist spärlicher aus. Die deutsche Sprache spielt im englischen Schulsystem bis heute nur eine untergeordnete Rolle, so daß aus dem breitgefächerten Lehrangebot oftmals andere Kurse attraktiver erscheinen. Mit bestem Beispiel ging Schulleiter Allan Kettleday (Mitte) voran. „Bis heute kann ich immer noch kein Deutsch. Man hat mich jedoch überredet, ein paar Worte zu sprechen“, las der Engländer von seinem Blatt ab. Unter Schmunzeln gestand er dann, daß er kein Wort vom eben Vorgetragenen verstanden habe und verließ unter tosendem Applaus das Rednerpult. Für einen anschließenden „Small-talk“ mit dem Lehrerkollegium, den Schülern und Eltern war Kettleday allerdings bereitwillig zu haben . . .

(Siehe auch „Direkt gefragt“)

vm/Bild: Renker